

Panorama



50 Jahre nach dem Mauerbau
Vereinzelt finden sich noch
Spuren des Bauwerks

Gewinnen Sie eine Reise
Entdecken Sie eine Woche lang
die Schönheiten
am Tegernsee

Der Meister der Zäune
Thorsten Engbring ist
Europameister



Studiosus stellt Sprachreisen ein

Studiosus stellt zum Jahresende seine Sprachreisen ein. Die Kunden buchen immer mehr über das Internet direkt bei den Sprachschulen, der klassische Weg über Veranstalter und Reisebüro verliere an Bedeutung, erklärt das Unternehmen. Das Ergebnis der Linie Sprachreisen ging bei Studiosus seit der Wirtschaftskrise 2009 zurück. Im vergangenen Jahr trug sie nur ein Prozent zum Gesamtumsatz bei. Derzeit können Urlauber sieben Sprachen in 18 Ländern lernen. (dpa)

Kolonialzug fährt wieder

Mehr als vier Jahre wurde der North Borneo Railway renoviert, nun fährt der Kolonialzug wieder durch den malaysischen Bundesstaat Sabah auf der Insel Borneo. Die originale englische Vulcan-Steam-Lokomotive sei eine der letzten weltweit, die mit Holz befeuert wird, teilt Tourism Malaysia in Frankfurt mit. Der Zug fährt jeden Mittwoch und Samstag um 10 Uhr im Tanjung Aru Bahnhof nahe Kota Kinabalu ab und kommt um 13.40 Uhr wieder dort an. Auf der 80 Kilometer langen Rundreise vorbei an Reisfeldern, Dörfern und Mangrovenwäldern macht der Zug zwei Zwischenstopps. Die Fahrt kostet rund 60 Euro für Erwachsene und rund 35 Euro für Kinder. (dpa)

Weinwochen in Bühlertal

Bei den Bühlertaler Weinwochen können Besucher mit Winzern sprechen oder den eigenen Geschmack beim Sensorik-Seminar schulen. Von 23. September bis 16. Oktober werden insgesamt rund 100 Veranstaltungen geboten, wie die Tourist-Information Bühlertal mitteilt. Höhepunkt sei der „Kulinarische Weinwandertag“ am 3. Oktober, bei dem die Teilnehmer zwischen den Weinstöcken trinken und speisen. (dpa) www.buehlertal.de

Schweden feiern Krebsfeste



Typische Schweden: Krebsfest. Foto: Imagebank Sweden

Traditionell feiern die Schweden die letzten Sommernächte im August mit den sogenannten Krebsfesten. Darauf weist das Tourismusbüro von Småland hin. Die Feste gehen darauf zurück, dass Anfang des 20. Jahrhunderts der Krebsfang in Schweden zum Schutz der Tiere nur für zwei Monate erlaubt war. Besucher, die in dieser Zeit nach Småland kommen, können die Krebsse selbst aus dem Fluss fangen und sie anschließend auf schwedische Art mit reichlich Dill in Salzwasser garen. Zum Essen trinken die Schweden dann Schnaps, sitzen an Tischen, die mit Lampions in Form lachender Vollmonde geschmückt sind, und singen Volkslieder. (dpa) www.smaland.com

Die Fjord-Siesta

Mit den Hurtigruten vor Norwegens Küste: Ein Törn zwischen Entschleunigung, Abenteuer und vielen Infos



Tuten zum Gruß: Nahe dem Svartisen-Gletscher begegnen sich die MS Trollfjord und die MS Nordkapp. Elf Schiffe verkehren im norwegischen Liniendienst.

Fotos: Gunnar A. Pier



»Hurtigruten-Touristen sind sehr interessiert.«

Gunnar Gläser, Reisebegleiter beim Ausflug zum Svartisen-Gletscher.



»Heimat ist überall – Dresden ist das Zuhause.«

Daniela Schnabel, Reiseleiterin bei der Exkursion, die im Geirangerfjord startet.

Von Gunnar A. Pier

Jens Gulowsen holt sich erstmal noch einen Kaffee. Der Dampfer dümpelt, die See ist ruhig, der nächste Kurswechsel fern. „Manchmal kann es langweilig sein“, sagt der Erste Offizier und lässt den Blick durch die getönten Scheiben der Brücke über das Nordmeer schweifen. Manchmal piept der Computer vor ihm. Dann bestätigt er per Knopfdruck, und die MS Trollfjord fährt eine programmierte Kurve. Jens Gulowsen findet es manchmal langweilig – die Passagiere genießen diese Entschleunigung. Wer auf einem Schiff der Hurtigruten unterwegs ist, kommt zwangsläufig runter. Die Entdeckung der Langsamkeit: Bei 27 Stundenkilometern ändert sich die Landschaft nur sehr selten.

Steve Royset hat es eiliger. „Wir müssen das Schiff kriegen“, ruft er und gibt noch einmal richtig Gas. Gerade hat er eine Touristengruppe rund um die Vogelinsel Runde geschippert, jetzt drängt die Zeit. Mit 44 Knoten, rund 80 km/h, prügelt er das Schlauchboot übers Wasser. Im winzigen Örtchen Torvik waren sie von Bord der MS Trollfjord gegangen, in Ålesund wollen sie wieder einsteigen. Steve schafft es. Die gemächliche Tour auf dem Hurtigruten-Dampfer im Wechsel mit spannenden, interessanten, unterhaltsamen und manchmal eben auch rasanten Ausflügen: Das macht



Neptun tauft mit kaltem Wasser: Wer den Polarkreis überquert hat, kann sich „taufen“ lassen.

die Reise auf den weltbekanntesten Postschiffen aus. Täglich legt ein Schiff in Bergen ab. Sechs Tage später erreicht es Kirkenes im Nordosten an der Grenze zu Russland, weitere fünf Tage später ist es wieder in Bergen. Elf Tage, 4630 Kilometer, 34 Häfen. Norweger nutzen die Hurtigruten als schnelle Linienvorbereitung, palettenweise Güter werden so transportiert. Und jährlich 460 000 Passagiere.

„Hurtigruten-Touristen sind sehr interessiert“, sagt Gunnar Gläser. Der Hamburger hat Skandinavistik und Geografie studiert, letztes hat er seine Magisterarbeit abgegeben. Thema: „Kreuzfahrt-tourismus in Norwegen“. Eine seiner Erkenntnisse: Wer mit dem Postschiff kommt, ist meistens neugieriger auf Land und Leute als der übliche Kreuzfahrer: „Normale Schiffe halten deshalb nur dort, wo sie teure Ausflüge verkaufen

können.“ Denn Liegezeiten sind teuer.

Heute ist Gunnar Gläser als Reiseleiter dabei, wenn Hurtigruten-Passagiere einen Ausflug zum Svartisen-Gletscher unternehmen. Kurz nach dem Frühstück steigen sie um auf den Katamaran MS Alba, der sie in den Holandfjord bringt. Was auch immer sie links und rechts sehen: Gunnar Gläser erklärt es ausführlich.

Nach etwa einer halben Stunde ist der Anleger erreicht. MS Alba legt an, und die Passagiere machen einen Spaziergang zu Norwegens zweitgrößtem Gletscher. Nach einer Pause mit Kaffee und traditionellem Gepäck geht's zurück an Deck. Jetzt muss auch MS Alba ein Schiff kriegen. Fast drei Stunden dauert der Törn durch malerische Fjordlandschaften, bis im Hafen von Bodø das Hurtigruten-Schiff wieder erreicht ist. Die

MS Trollfjord – schon jetzt ein Stückchen schwimmende Heimat.

Die Ausflüge gehören fest zum Angebot des Postschiff-Tourismus. Ob Kajak-Tour, Stadtführung in Trondheim, Wiking-Fest auf den Lofoten oder eine Fahrt im Hundeschlitten: Abwechslung ist angesagt. Freilich: Die Touren kosten extra. 130 Euro für die Gletscher-Tour, 26 Euro für die Trondheim-Stadtführung – Geld, das Hurtigruten-Touristen mit einplanen sollten.

Dafür gibt es aber auch eine Menge. Eine Menge Infos zum Beispiel. „Der Name ist Programm“, sagt Daniela Schnabel. Und tatsächlich: Ihr Mitteilungsdrang scheint unerschöpflich. Den Sommer über begleitet die Dresdnerin Hurtigruten-Passagiere beim Landausflug. Wenn sie das Ende des imposanten Geirangerfjords erreicht haben und mit dem Bus zum nächsten Hafen fahren, erklärt Schnabel Gegend und Gebräuche. Darauf hat sie sich gut vorbereitet. Denn Norwegen ist alles andere als ihr angestammtes Terrain. Die Touristik-Assistentin arbeitet schon in England, Frankreich, Spanien, Vancouver und auf einer Donau-Flusskreuzfahrt. Jetzt Norwegen. „Heimat ist überall“, sagt sie. Ihr Zuhause Dresden.

Der Bus kommt pünktlich zurück zur MS Trollfjord, die Passagiere gehen wieder an Bord. Jens Gulowsen, der Erste Offizier, startet die Maschine. Er muss ablegen. Das kann der Computer noch nicht.



Information

Hurtigruten: Bei dem Namen Hurtigruten haben viele ein Bild vor Augen von einem schwarz-weißen Dampfer im imposanten norwegischen Fjord – und das Wort „Postschiff“. In der Tat verkehren die Hurtigruten-Schiffe noch heute im Liniendienst. Täglich legt in Bergen ein Schiff ab in Richtung Kirkenes. Nach elf Tagen ist es wieder zurück. Die Schiffe dienen als Frachttransporter und Liniendienst, doch in zunehmendem Maße auch als Kreuzfahrtschiffe. Dabei lassen sich einzelne Abschnitte buchen. Populär ist es, zumindest einen Weg komplett zu fahren.

Schiffe: Die Schiffe der Hurtigruten stammen aus unterschiedlichen Jahrzehnten. Entsprechend unterschiedlich ist der Komfort. Während die älteren rustikaler eingerichtet sind, bieten die jüngeren wie die MS Trollfjord modernen Kreuzfahrtschiff-Standard. Die jeweilige Vorliebe gilt es bei der Buchung zu berücksichtigen.

Preise: Die Preise hängen stark ab von der Saison – im Winter ist's billiger – und dem Kabinentyp, zudem von der Reiseroute. Eine Sieben-Tage-Tour inklusive Flüge gibt es etwa ab 1760 Euro. Die Etappen können beliebig kombiniert werden. Hinzu kommen die Kosten für die Exkursionen. www.hurtigruten.de



Zuhause: Gegen Mitternacht macht MS Trollfjord einen Abstecher in den namensgebenden Trollfjord. Es dümmert.



Geirangerfjord: Eine spektakuläre Aussicht. Wer sich im Geirangerfjord zum Landgang entschließt, kann von einem Aussichtspunkt die Postkartenidylle genießen.